

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 9

Artikel: Gartenparadiese rund um den Bodensee
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gartenparadiese rund um den Bodensee

Vom Schloss Wartegg zum Schloss Arenenberg, vom Lindenhofpark in Lindau zum Gartenkulturpfad nach Überlingen: Historische Gartenanlagen und Parks rund um den Bodensee locken Besucherinnen und Besucher mit einer üppigen Pflanzenwelt.

Ein Waldgürtel, verschlungene Wege, schattenspendende Baumriesen, letzte Zeugen einer einstmaligen Lindenallee, Wiesenflächen und lauschige Ecken: Der vor 150 Jahren geplante und sorgfältig angelegte Park rund um das Schloss Wartegg am Bodensee gilt als geglücktes Beispiel eines klassischen englischen Landschaftsgartens, als Kulturgut von nationalem Rang. Christoph Mijnsen, Besitzer und Geschäftsführer von Schloss Wartegg (www.wartegg.ch), ist stolz auf die dreizehn Hektaren grosse grüne Oase: «Es ist der Park, der den Zauber des Schlosses ausmacht.» Er bedauert, dass Denkmalschutz zwar für historische Bauten grossgeschrieben werde, für historische Gärten hingegen allzu leicht in Vergessenheit gerate.

Im biodynamischen Schlossgarten werden Kräuter, Gemüse, Beeren und Blumen gezogen. Viele stammen von Pro Specie Rara, der Stiftung, die alte Nutzierrassen und Kulturpflanzen vor dem Aussterben bewahrt. Obergärtner Matthias Thalmann – er sagt, dass er mit «Kopf, Herz und Hand» gärtner – ist überzeugt, dass seine Pflanzen dynamische Kräfte enthalten und eine Inspiration für die Schlossküche seien. Das Nachtessen im Schloss Wartegg ist denn auch ein Gedicht: «Vierzehn» heisst die Salatkreation zur Vorspeise – eine Köstlichkeit aus vierzehn verschiedenen Kräutern und Blättern an einer Sesamvinaigrette.

Auch das Schloss Arenenberg (Internet: www.arenenberg.ch), über Salenstein am westlichen Ende des Bodensees gelegen, verfügt über einen zwölf Hektar grossen englischen Park. 2004 begann die Wiederherstellung der zum grossen Teil verfallenen und verschütteten Anlage, 2008 wurde sie eröffnet. Beim Spaziergang durch den weitläufigen Land-

Bild: Bodenseegärten



Kaiserliche Residenz: Auf Schloss Arenenberg wohnte einst der spätere Kaiser Napoleon III.

schaftspark präsentieren sich immer neue und überraschende Ausblicke. Einzelne Bäume, Lichtungen und Waldsäume leiten den Blick hinunter nach Ermatingen, zum Münster von Konstanz, über den See hinweg Richtung Sigmaringen, zur Uferlinie des Untersees und auf die Klosterinsel Reichenau. Von einer Lichtung mit Springbrunnen und einer kleinen Einsiedelei führt eine Treppe, analog der Himmelsleiter, hoch zur kleinen Kapelle vor dem Schlosseingang.

Geplant hat den Schlosspark Hortense de Beauharnais, Stieftochter und Schwägerin Napoleons I. Nach dessen endgültiger Abdankung floh sie aus Frankreich zunächst nach Konstanz, bevor sie das Schlösschen Arenenberg kaufte. Es wurde ihr Exilrefugium und der Wohnsitz des späteren französischen Kaisers Napoleon III. 1906 schenkte dessen Witwe Kaiserin Eugénie das Schlossgut dem

Kanton Thurgau – aus Dankbarkeit für dessen Gastfreundschaft.

Im Schloss wurde dann das Napoleonmuseum (www.napoleonmuseum.tg.ch) mit weitgehender Originalmöblierung eingerichtet, in der Dependance entstand das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg mit der Landwirtschaftlichen Schule.

Blumen, Stauden und Bäume, Kräuter und Gemüse: Im milden Klima rund um den Bodensee gedeihen Zier- und Nutzpflanzen und lassen sich in grossen und kleineren Park- und Gartenanlagen aus verschiedensten Epochen bewundern. Das wohl bekannteste Ausflugsziel ist die Insel Mainau mit ihrer üppigen Blumenpracht das ganze Jahr hindurch (www.mainau.de). Täglich ist sie von Sonnenaufgang bis -untergang für das Publikum geöffnet. Zehntausend Rosenpflanzen in mehr als tausend Sorten la-



Der Park von Schloss Wartegg ist mit seinem schönen alten Baumbestand, den Lichtungen und verschlungenen Wegen eine Wohltat für aller Augen.

Bild: Schloss Wartegg



Bild: Bodenseegärten

Ein Traum für alle Blumenfans: Die blühende Pracht auf der Insel Mainau lockt jährlich eine Million Menschen an den Bodensee.

den im Sommer zur Wahl der Rosenkönigin, im Spätsommer und Herbst werden zwölftausend Dahlien in verschiedensten Farben zur Blüte gebracht. Über eine Million Besucherinnen und Besucher zählt diese ganz in der Nähe von Konstanz gelegene grösste Touristenattraktion am Bodensee jedes Jahr.

Von der Insel Mainau aus geht es mit dem Schiff hinüber nach Überlingen. Der Fahrtwind macht die sommerlichen Tem-

peraturen erträglich, ein Eis gibt es bereits für einen Euro am Kiosk auf dem Oberdeck. In Überlingen wartet Sabine Pohl auf die ankommenden Gäste. Die Gartenbauingenieurin weiss alles über den gut ausgeschilderten Gartenkulturpfad, der sich über rund vier Kilometer das Ufer entlang und durch die Stadt zieht. Im Badgarten und Uferpark macht sie auf die über hundertjährigen Buchen und Linden, die mächtige Blauzeder, die Mammut- und Ginkgobäume aufmerksam. «Badisches Nizza» wird Überlingen wegen seines milden Klimas oft genannt.

Rings um den Bodensee zeigt sich die gesamte Gartenbaugeschichte Europas – von den steinzeitlichen Pfahlbauten in Uhlningen über die Insel Reichenau mit dem vor über tausend Jahren verfassten ersten Gartenratgeber namens «Hortulus» bis hin zu den bekannten und berühmten Schlossgärten und seit Kurzem auch zum öffentlichen Blütengarten von A. Vogel in Roggwil. Mit Schiff, Bus oder Bahn – und für das Auto gibt es Fährverbindungen zwischen Meersburg und Kreuzlingen sowie Friedrichshafen und Romanshorn – lassen sie sich bequem erreichen.

Letzte Station der Reise um den Bodensee ist der Lindenhofpark in Lindau (www.gartendenkmal-lindenhofpark.de). Marigret Brass-Kästli, Gästeführerin und Nachfahrin der ehemaligen Besitzerfamilie des Parks und der Jugendstilvilla, ist stolz auf den historischen Garten. Dieser

kombiniere geometrische Gartenelemente mit typischen Merkmalen englischer Parkanlagen. Der Lindenhofpark mit dem anschliessenden Schwimmbad ist öffentlich zugänglich; umso mehr wünscht sich Marigret Brass-Kästli ein Publikum, das den Wert dieses geschichtsträchtigen Parks zu schätzen weiss: «Ich freue mich über sensible Besucherinnen und Besucher, die zu diesem historischen Gartendenkmal Sorge tragen.»

Usch Vollenwyder

Mehr Bilder auf www.zeitlupe.ch

Informationen

→ Adressen, Ausflugsrouten und Informationen zu den Bodenseegärten:
Bodenseegärten, Schloss Arenenberg,
8268 Salenstein, Telefon 058 345 74 27,
Mail info@bodenseegaerten.eu,
Internet www.bodenseegaerten.eu

→ «Lange Nacht der Bodenseegärten»:
Unter diesem Motto öffnen am
12. September 2015 verschiedene
Gartenanlagen rund um den Bodensee
ihre Tore. Anmeldung und Informationen
siehe oben.

→ Infos zu Ferien am Bodensee:
Internationaler Bodensee Tourismus,
Hafenstrasse 6, D-78462 Konstanz,
Telefon 0049 (0) 7531 909490,
Mail info@bodensee.eu
Internet www.bodensee.eu